

Die FDP/DVP-Fraktion  
im Landtag  
Baden-Württemberg



### Kernpunkte des politischen Liberalismus

#### Rechtsstaat und Bürgerrechte

Verfassungsmäßig geschützte Rechte und Freiheiten der Bürgerinnen und Bürger sowie das staatliche Gewaltmonopol unter Bindung staatlicher Macht an Recht und Gesetz sind beides Errungenschaften des liberalen Rechts- und Verfassungsstaates.

#### Bildung ist Bürgerrecht

Bildung ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, für die erfolgreiche Gestaltung eigenverantwortlicher Lebensentwürfe. Bildung muss allen gleiche Chancen zur Entfaltung ihrer individuellen Talente bieten.

#### Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit

Freiheit hat immer auch eine Zukunftsdimension. Deshalb gilt für die Liberalen: Politik erfüllt das Kriterium der Nachhaltigkeit, wenn sie ökonomisch erfolgreich, sozial ausgewogen und ökologisch verantwortlich ist. Konkret bedeutet Generationengerechtigkeit für die Haushalts- und Finanzpolitik, Schluss zu machen mit einer Politik ständig steigender Verschuldung – auf Schuldenbergen können Kinder nicht spielen.

#### „Die eine, ungeteilte Freiheit“

Die Bürgerrechte und der liberale Rechtsstaat, Bildung als Bürgerrecht, Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit sowie die soziale Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung der Freiheit machen den Liberalismus aus. So stehen wir in der Tradition Reinhold Mayers, der die „eine, ungeteilte Freiheit“ einfordert.

FDP/DVP Fraktion  
IM LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG



FDP/DVP-Fraktion  
Konrad-Adenauer-Straße 12  
70173 Stuttgart

Telefon (Durchwahl): 07 11/20 63 - 625  
Telefax: 07 11/20 63 - 610  
E-Mail: [post@fdp-dvp.landtag-bw.de](mailto:post@fdp-dvp.landtag-bw.de)  
[www.fdp-dvp-fraktion.de](http://www.fdp-dvp-fraktion.de)

Diese Veröffentlichung der FDP/DVP-Landtagsfraktion dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.



FDP/DVP Fraktion  
IM LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG



## Dr. Friedrich Bullinger

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender  
Ländlicher Raum,  
Landwirtschaft und Forsten

Dr. Friedrich Bullinger  
Zur Linde 22  
74585 Rot am See

Tel. Landtag: 0711/20 63-649  
Telefax Landtag: 0711/20 63-610  
Tel. Wahlkreis: 0791/8 53 79  
Telefax Wahlkreis: 0791/8 53 79

E-Mail [friedrich.bullinger@fdp.landtag-bw.de](mailto:friedrich.bullinger@fdp.landtag-bw.de)



Stellvertretender  
Fraktionsvorsitzender  
Ländlicher Raum,  
Landwirtschaft und Forsten

Dr. Friedrich Bullinger  
Zur Linde 22  
74585 Rot am See



### Kindheit auf dem Bauernhof

Dr. Friedrich Bullinger ist evangelisch, verheiratet und hat drei Kinder. In Schwäbisch Hall geboren, erlebte er Kindheit und Jugend auf dem elterlichen Bauernhof in der Region Hohenlohe.

Dies begründet seine Verwurzelung und Bodenständigkeit sowie sein politisches Engagement für ländliche Räume, für Umwelt, Energie, für Agrar- und Mittelstandspolitik.

Nach Abschluss der Hauptschule folgte eine dreijährige Lehre als praktischer Landwirt. Über den zweiten Bildungsweg, Studium des Landbaus, der Rechts- und Agrarwissenschaft in Nürtingen, Heidelberg und Göttingen sowie externer Promotion folgten die beruflichen Stationen als bayerischer Staatsbeamter, parlamentarischer Beamter, Ministerialrat im Wirtschaftsministerium, Präsident des Landesgewerbeamtes.

### Amtschef im Wirtschaftsministerium

Vor der Wahl in den Landtag von Baden-Württemberg am 26. März 2006 war Friedrich Bullinger Amtschef im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg. Sein Motto: Die beste Art in die Zukunft zu blicken ist, die Zukunft mitzugestalten.

In seiner knappen Freizeit stehen sportliche Aktivitäten, der eigene Fischweiher sowie Arbeiten im Nutzgarten im Vordergrund.

Ehrenamtlich ist er seit 20 Jahren Gemeinderat, seit zehn Jahren Kreisrat sowie Vorsitzender des Turngau Hohenlohe. Als Gründer und Förderer von Umweltinitiativen engagiert er sich vor allem im Bereich der Energie- und Sportpolitik. Im Landtag ist er Sprecher für den Ländlichen Raum und Agrarpolitik sowie stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

### Politik für ländliche Räume

Als Ministerialdirektor war Bullinger zuletzt Leiter des Wirtschaftsministeriums. Er wurde im Jahr 2006 in den Landtag gewählt. „Ich mache Politik für ländliche Räume, ich mache nicht Bauernpolitik. Das heißt, ich setze mich für die regionale Wirtschaft, den Mittelstand und des weiteren für die Landwirtschaft ein. Gerade ein High-Tech-Land wie Baden-Württemberg, das Land des Mittelstands, des Tourismus und der Bäder, hat nur dann eine Zukunft, wenn wir eine flächendeckende Bewirtschaftung der ländlichen Räume organisieren. Dazu zählt auch die Forstwirtschaft.“

Bei der Produktion von Nahrungsmitteln, der Pflege der Kulturlandschaft, der Nutzung der Naturressourcen, der Energie muss Nachhaltigkeit oberstes Prinzip sein.

Friedrich Bullinger ist der Auffassung, dass die Europäische Gemeinschaft und die Bundesrepublik Deutschland zwar den großen Rahmen vorgeben können, aber für die praktische Umsetzung vor Ort künftig mehr Spielräume als bisher eingeräumt werden.

### Wertschöpfung vor Ort

Wichtige Förderinstrumente für den ländlichen Raum sind regionale Wirtschaftsförderung, Unterstützung des Handwerks und damit Wertschöpfung vor Ort. Aber ebenso muss auch der Erhalt einer funktionierenden Bildungslandschaft im ganzen Flächenland Baden-Württemberg im Blickpunkt stehen. „Hierzu zählt für mich auch ein attraktiver flächendeckender Personennahverkehr.“

Kleinere Raumschaften mit Hochschulen, Mittelzentren mit Außenstellen von Fachhochschulen und Berufsakademien und eine regionale Clusterpolitik in ländlichen Regionen stärken nach Bullingers Auffassung den Standort Baden-Württemberg. „Ich sage Ja zu Stuttgart 21, zur Landesmesse, zum dritten und vierten Bahngleis in der Rheinschiene – aber die weitere nachhaltige Förderung und Unterstützung der ländlichen Räume, beispielsweise durch das Programm Entwicklung Ländlicher Raum (ELR) und die Unterstützung der Gemeinden durch innovative Rahmenbedingungen sind ein absolutes Muss. Dazu gehört auch die Möglichkeit für die Kommunen, Landwirtschafts-, Forst- und Naturschutzpolitik betreiben zu können.“

„In der Politik sollte man Mut zu neuen Wegen haben – denn man entdeckt keine neuen Erdteile, wenn man nicht den Mut hat, alte Küsten aus den Augen zu verlieren. Auch bei der Politik für ländliche Räume sind wir verantwortlich für das, was in Zukunft geschieht.“